

## Der Cellospieler des Lagerorchesters von Natzweiler

*Bericht von  
Ragnhild Carlsen /  
Norwegen,  
deren Vater*

### **Carl Sten Carlsen**

*als Häftling mit der  
Natzweilernummer 4798  
am 6. Februar 1945 im  
Lager Schörzingen starb.*



Mein Vater war Mitglied der norwegischen Widerstandsbewegung, und zwar der Major-Laudal-Organisation in Südnorwegen. Vor seiner Verhaftung im Juli 1942 war er Telegrafenvorwalter in Farsund. Er hatte dort eine Radiostation aufgebaut. Meine Mutter lernte er anlässlich einer Musikprüfung am Konservatorium in Oslo kennen. Sie wollte Pianistin werden und sollte ihn beim Cellospiel begleiten. Die beiden heirateten 1938. Meine Eltern haben fast jeden Abend zusammen Musik gemacht.

Ich wurde am 5. Juni 1940 geboren, an dem Tag also, als deutsche Soldaten Farsund besetzten.

In der Widerstandsbewegung hatte mein Vater die Aufgabe, für die Umgebung von Farsund geheime Telefonverbindungen zu knüpfen. 1942 brach die Organisation zusammen, Major Laudal wurde hingerichtet, seine Leute wurden verhaftet, darunter mein Vater. Er war verraten worden und kam zunächst ins Gefängnis „Arkivet“ nach Kristiansand. Nach weiteren Zwischenaufenthalten in der „Viktoria-Terrasse“ in Oslo und im Lager „Grini“ wurde er im Sommer 1943 ins Konzentrationslager Natzweiler deportiert.

Aus den norwegischen Gefängnissen war den Gefangenen erlaubt, Briefe zu schreiben. Ich habe diese Briefe, die mein Vater an meine Mutter schrieb und in denen er ihr Mut machte, weiterhin Klavier zu spielen. – Ich habe auch die Briefe, die meine Mutter schrieb und die den Vermerk „ZURÜCK“ tragen.

In den letzten eineinhalb Jahren bis zum Frieden im Jahre 1945 hörten wir nichts mehr. Erst nach dem Krieg erfuhren wir von einem gewissen Waldemar Anne, dass er meinen Vater während der letzten Lagerzeit getroffen habe. Mein Vater hätte demnach auf der Schreibstube gearbeitet. Anne war der Meinung, dass er überlebt hätte.

Dass mein Vater zum Schluss im Konzentrationslager Schörzingen war, erfuhren wir fünf Monate später durch einen Brief von einem Norweger, der in verschiedenen Lagern Untersuchungen durchführte. In einer Totenliste fand er den Namen Carl Sten Carlsen. Er war am 6. Februar 1945 im Lager Schörzingen gestorben. Angebliche Todesursache: Grippe und Herzschwäche.

Jahre später begegnete ich während des Mittagessens in einem Hotel einem Holländer. Dieser hatte als Trompeter im Häftlingsorchester von Natzweiler gespielt, und er erinnerte sich daran, mit meinem Vater zusammen gespielt zu haben. Mein Vater war der Cellist in diesem Orchester.